

Ein ganzes Dorf ist voll im Rennfieber

Apenser Projekt Weltrekord geht in die nächste Runde – Das Team hat im ehemaligen Möbelhaus Prigge mit dem Aufbau begonnen

VON ANJA-CARINA RIECHERT

APENSEN. Wer zurzeit in den Abendstunden durch das Schaufenster des ehemaligen Möbelhauses Prigge in Apensen blickt, wird eine Horde Männer entdecken. Sie schrauben, bohren und sägen. Ihr Ziel: einen Weltrekord aufstellen. Dafür bauen sie eine Carrerabahn auf, auf der sie das bislang längste Slot-Car-Rennen fahren wollen. 60 Stunden lang sollen vier Autos gegeneinander antreten. Ostern 2013 wird es so weit sein.

„Da ist durchhalten angesagt“, sagt Thomas Hartmann verschmitzt. Er hatte die Idee zu dem Weltrekord. Mit sechs Jahren bekam er seine erste Carrerabahn geschenkt – eine Leidenschaft, die ihn bis heute nicht loslässt. Regelmäßig veranstaltet der Apenser mit seinen Freunden Rennabende bei sich zu Hause. Als er herausfand, dass der bisherige Rekord bei 32 Stunden liegt, packte ihn der Ehrgeiz, die Idee zum Weltrekordversuch war geboren. „Auf 60 Stunden kam ich, weil die Moderatoren eines Radiosenders zu Ostern 60 Stunden lang durchgehend eine Sendung machen.“ Wenn die beim Radio so lange durchhielten, dann könnten Hartmann und seine Kumpel auch das ganze Osterfest ein Rennen fahren, so der Apenser.

Vier Autos werden durchgehend auf der Bahn sein. Jedes der vier Teams besteht aus drei Fahrern, die sich abwechseln. Den Antrag bei Guinness World Records in London hat Hartmann Mitte November gestellt. Einige Voraussetzungen kennt der 44-Jährige bereits. So muss der Rekordversuch öffentlich sein und in Bild und Schrift dokumentiert werden. „Wie das Prozedere genau abläuft, werde ich in ein paar Wochen erfahren“, sagt



Thomas Hartmann (Vierter von links) und einige Fahrer der vier Teams werden in den nächsten Wochen die **Bahn aufbauen**.

Foto Riechert

Hartmann. Bis dahin ist noch einiges zu tun. Der Rekordversuch wird im Apenser Schützenhaus erfolgen. Da dort bis Ostern andere Veranstaltungen stattfinden, bauen Hartmann und seine Freunde die vierspurige Bahn vorab im ehemaligen Möbelhaus Prigge auf. „Familie Prigge hat uns den Raum zur Verfügung gestellt, das ist optimal“, so Hartmann.

Gerade haben die Männer die Unterkonstruktion aus vier Span-

platten gebaut. „Darauf fixieren wir die Bahn in Form einer Acht“, sagt Hartmann. Die Weltrekordstrecke wird 34 Meter lang sein, eine Runde schafft das Auto in zehn Sekunden. Die Fläche der Bahn umfasst acht mal 3,50 Meter. Die Spanplatten werden noch mit Kunstrasen beklebt. Auch die Rennwagen sind noch weiß. Die Männer werden sie mit den Logos der Sponsoren des Rekordversuchs verzieren. „Wir suchen noch Sponsoren, es ist zum

Beispiel eine Bande rund um die Bahn mit Firmenlogos denkbar“, so Hartmann. Einige Tage vor Ostern werden die Männer die Bahn in Einzelteilen mit einem Anhänger ins Schützenhaus bringen. Damit das Publikum nicht nur mitjubeln kann, sondern auch selbst vom Rennfieber gepackt wird, werden die angehenden Weltrekordler eine zusätzliche Bahn aufbauen, an der sich Kinder und Erwachsene ausprobieren können.

Spenden

Die Organisatoren sind auf Spenden angewiesen, um das Projekt umsetzen zu können. Mit dem Geld wird die Carrerabahn finanziert, die nach Ende des Rennens der Jugendpflege Apensen übergeben wird. Sie soll dann im Jugend- und Kulturzentrum aufgestellt werden. Wer spenden möchte, findet alle Infos auf der Website unter der Rubrik „Spenden“.

www.ein-dorf-im-rennfieber.de